# „Arbeiter werden oft betrogen“

## Ein Anwalt zu dem spektakulären Fall aus Barmbek

Es war ein Akt purer Verzweiflung. Auf der Baustelle Wiesendamm 31 (Barmbek) kletterte Helio D. (36) auf einen Kran, lief ungesichert über einen Ausleger. Mit der riskanten Aktion wollte er Druck auf seine Firma ausüben und für seinen ausstehenden Lohn kämpfen. Harte Arbeit, keine Kohle – das ist längst kein Einzelfall mehr. Die MOPO sprach mit Lars Kohnen, Fachanwalt für Arbeitsrecht aus der Kanzlei „Kohnen & Krag“.

Rechtsanwalt Lars Kohnen

Verzweifelter Protest eines Bauarbeiters

„Ich will mein Geld!“

Helio D. (36) klettert auf den Kran, weil ihm sein Arbeitgeber Lohn schuldet

So berichtete die MOPO am 7. September über den Fall Helio D.

**MOPO: Ein Arbeiter schuftet auf einer Baustelle, bekommt aber keinen Lohn. Ist das ein Einzelfall?**

**Kohnen:** Nein. Das nimmt leider zu. Allein im vergangenen Jahr hatten wir 80 bis 90 Fälle dieser Art, in denen Arbeiter ihren fälligen Lohn, häufig über mehrere Monate, nicht erhalten haben.

**MOPO: Wie kommt es dazu?**

**Kohnen:** Die Gründe sind vielfältig. Das Dickicht aus Unternehmen, Gesellschaften und Subunternehmen wird immer undurchsichtiger. Die Hintermänner sind teilweise kaum aufzufinden, Marionetten werden eingesetzt. In solchen Fällen ist es schwer, der Verantwortlichen habhaft zu werden. Wichtig ist insoweit – auch wegen der tariflichen Fristen – ein rechtzeitiges Einschreiten. Dazu kommt, dass die Arbeiter teilweise durch mangelhafte Deutschkenntnisse wenig Chancen haben, sich ohne Hilfe zu wehren.

**MOPO: Was können Sie überhaupt machen?**

**Kohnen:** Man muss innerhalb von zwei Monaten tätig werden. Wir verklagen den Arbeitgeber, meist auch den Generalunternehmer. Ist eine Vollstreckung beim Arbeitgeber nicht möglich, erstreiten wir einen Ausgleich über die Insolvenzgeldstelle. *ET*

# „Mund zu, oder ich bringe dich um ...“

## Vor Gericht: Mann bedrohte Sohn mit Messer

Er wollte schlichten. Doch nachdem ein 19-Jähriger sich im Mai in einen Streit der Eltern einmischte, rastete sein angetrunkener Vater aus. Der 35-Jährige muss sich nun wegen versuchten Totschlags vor Gericht verantworten.

Der Staatsanwaltschaft zufolge, drohte der Vater seinem Sohn, ihm die Kehle durchzuschneiden und hielt ihm ein Messer an den Hals. Laut Aussage einer Zeugin soll er dabei „Mund zu, oder ich bringe dich um“ gebrüllt haben. Der Sohn kam mit einer kleinen Schnittwunde davon. Sein Vater wollte sich gestern nicht äußern. *FH*

VERSCHIEDENES

Diese Beilagen finden Sie als Gesamt- oder Teilauflage in der heutigen MOPO.

SATURN

Höffner®

# Olle Möhre in

Jens Meier (r.), Geschäftsführer der Hamburg Port Authority, ließ sich im Oldtimer durch den Tunnel kutschieren.

## Zum 100. Geburtstag: Mit Oldtimern durch den alten Elbtunnel

Happy Birthday, Alter Elbtunnel! 20 Meter unter der Elbe wurde gestern der 100. Geburtstag des Hamburger Wahrzeichens gefeiert.

Ehre, wem Ehre gebührt. Das „Jahrhundertbauwerk“ sei ein „gut erhaltenes, liebevoll gepflegtes Überbleibsel der hamburgischen Industriegeschichte“, sagte Bürgermeister Olaf Scholz. Die Bundesingenieurkammer ehrte den Tunnel mit dem Titel „Historisches Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst in Deutschland“.

Gefeiert wurde in einem der riesigen Schächte, in dem sich die Aufzüge befinden. Ein Shanty-Chor sang ein Ständchen, Ehrengäste konnten nach dem Festakt mit einem Oldtimer von 1911 oder einer Pferdekutsche durch den Tunnel rollen. Allerdings nur durch eine der beiden Röhren – die andere ist wegen Bauarbeiten gesperrt.

Bis zum Wochenende dauern die Feiern. Es gibt Sonderführungen und eine Ausstellung im Betriebshof Steinwerder. Am Sonntag startet um 14 Uhr eine Oldtimerparade auf der St. Pauli-Seite. Ab 18 Uhr kann man am Aufzug „Tunnelgeschichten“ lauschen. Alle Infos zum Programm gibt es unter www.hamburg.de *ET*